

Zweites Kapitel.

Jesus wird zu Bethlehem geboren, Hirten feiern diese Geburt. Christus wird beschnitten, im Tempel dargestellt, Simeon und Anna weissagen. Die heilige Familie reiset nach Nazaret und besucht im zwölften Jahre des Christus Jerusalem.

1. Es geschah aber in jener Zeit, daß ein Befehl ausging vom Kaiser Augustus, das ganze Land in Staatsregister einzutragen.
2. Die erste Einschreibung geschah, als Quirinius in Syrien befehligte.
3. Und jedermann ging, sich

1 — 7. Vers. Die Bewohner von Palästina werden in Staatsregister eingetragen, Christus wird zu Bethlehem geboren.

1. Vers. Augustus oder Julius Cäsar Octavianus Aug. war seit 725 der Stadt Rom römischer Kaiser, geboren 691 der St. R. und gestorben 14 nach Chr. Geb. Bei der Einregistrierung, wie er eine solche anordnete, wurden entweder bloß die Namen der Bewohner zur Befriedigung der Neugierde aufgeschrieben (*descriptio hominum*), oder es wurden auch ihre Vermögensumstände zum Behuf der Kopfsteuer (s. Matth. 22, 17 ff.) abgeschätzt und bemerkt, sie hieß dann *census* oder *descriptio hominum et facultatum*.

Da die hier erwähnte nirgends angeführt wird und die Römer damals noch nicht unmittelbar über Palästina herrschten, so war sie wahrscheinlich bloß eine *descriptio hominum*, und erstreckte sich bloß auf einzelne Theile des römischen Reiches, insbesondere auf Palästina, in welcher Beziehung das griechische Wort *οικονομική* auch Kap. 21, 26. 20, 21. Apostelgesch. 11, 28. Jos. Alterth. 8, 13 § 5. vorkommt. Obgleich Herodes der große König von Palästina war, so konnte doch diese Einschreibung auf Befehl des Augustus geschehen, indem dieser vielleicht von Herodes selbst bei der Bestätigung des Testaments, wornach sein ganzes Reich unter seine Söhne vertheilt werden sollte (s. Matth. 2, 22.) dazu veranlaßt wurde.

2. Vers. Die Einschreibung heißt die erste in Beziehung auf die späteren, welche die römischen Kaiser zum Behuf der Kopfsteuer vornehmen ließen, als ein Theil von Palästina römische Provinz geworden war. Vgl. Apostelg. 5, 37. Jos. Alterth. 18, 1 § 1. Dieß geschah als Quirinius in Syrien befehligte. Dieser Quirinius stand bei dem Kaiser sehr in Gnaden, hielt sich eben damals eines Feldzuges wegen im Orient auf (s. Tacit. Annal. 3, 48.) und nahm wahrscheinlich diese Einregistrierung auf besonderen Befehl des Augustus vor, sowie es denn auch in einer Inschrift bei Maratori *The-saurus Inscr. I. S. 760* heißt: ein Unterseldherr des Quirinius, Qu. Aemil. Palicanus Secundus habe auf dessen Befehl einen Census in Apamea, oder in Syrien gehalten. Zwar heißt *ἡγεμονεύωντος τῆς Συρίας Κυρηναίου* nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch: „als Quirinius Präses der Provinz Syrien war“, und dieses wurde Quirinius erst 50 Jahre nach dem Regierungs-Antritt des Augustus oder 759 der St. R., er konnte es also nicht im Geburtsjahre des Jesus seyn: damals war es Sens. Saturninus s. Terull. adv. Marc. 4, 19. Aber Lucas scheint sich hier ausnahmsweise des Wortes *ἡγεμονεύειν* in der Bedeutung „befehligen“ bedient zu haben, welches um

einschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt.

4. Und es ging auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, nach Judäa, in die Stadt Davids, welche Bethlehäm heißet, darum weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

5. um sich mit Maria seinem verlobten Weibe, welche schwanger war, einschreiben zu lassen.

6. Es geschah aber, als sie daselbst waren, daß die Zeit ihres Gebärens da war.

7. Und sie gebär ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn ein, und legte ihn in eine Krippe nieder; denn sie hatten keinen Raum in den Wohnzimmern.

8. Und es waren Hirten in dieser Gegend auf dem Felde und sie hielten des Nachts Wache bei ihrer Heerde.

9. Und sieh! ein Engel des Herrn erschien ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr.

10. Und der Engel sprach zu

so mehr geschehen konnte, da Quirinius damals mit außerordentlichen Vollmachten versehen war und die höchste Gewalt mit Saturninus gleichsam theilte. — Einige erklärten den ganzen Vers für unecht: aber gegen alle kritischen Zeugnisse. Andre vermutheten: *πρότη* stehe für *πρότερα*, und der Genetiv werde von diesem Comparativ regiert, so daß der Sinn wäre: „sie geschah bevor Quirinius Präses von Syrien war“ aber diese Zeitbestimmung war zu unbestimmt. Noch andre suchten durch Conjekturen nachzuhelfen und lasen *Κροῖον*, daß dem lateinischen Saturninus entspreche, oder *Κριντιλίον* oder *Κ. Οδάρον*, oder *Σατορπρίνον* oder *πρὸ ἡγεμον.* u. s. w. oder *πρότη Σατορπρίον*, *δευτέρα δὲ ἐγένετο ἡγ.* u. s. w. aber gegen die Auktorität der kritischen Dokumente.

3. Vers. Man nahm bei diesen Aufschreibungen auf ältere Verzeichnisse Rücksicht und es mußte daher ein jeder in seine Vaterstadt sich begeben.

4. Vers. Galiläa s. Matth. 2, 23. Nazaret s. Matth. 2, 23. Bethlehäm s. Matth. 2, 1. über die Abstammung Josephs s. Matth. 1, 16.

5. Vers. Bei den Israeliten wurden die Frauen nur dann aufgeschrieben, wenn sie keine Brüder hatten und Erben des väterlichen Vermögens waren. S. IV Mos. 36, 8. 9.

7. Vers. Erstgeborener s. Matth. 1, 25.

Bethlehäm war so angefüllt mit Fremden, daß sie da wohnen mußten, wo sonst nur Thiere sich befanden.

8 — 20. Vers. Ein Engel verkündet Hirten die Geburt des Christus, eine Engelschaar feiert dieselbe durch einen Hymnus, die Hirten besuchen das Kind.

8. Vers. In Palästina weidet man fast ohne Unterbrechung im Winter und Sommer auf dem Felde und es kann daher für die Bestimmung der Jahreszeit hieraus nichts gefolgert werden.

9. Vers. Die Herrlichkeit des Herrn, d. h. das Himmelsheer s. B. 13. umleuchtet sie als lichte glänzende Körper. Den Hirten wurde die folgende Offenbarung zu Theil, weil sie bei ihrer größeren Unbefangenheit empfänglicher für die Wahrheit sind, als Andre.

ihnen: fürchtet euch nicht! denn sieh! ich verkündige euch große Freude, welche dem ganzen Volke werden wird,

11. denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12. Und dieses sey euch das Zeichen: ihr werdet finden ein Kind eingewickelt in einer Krippe liegen.

13. Und sogleich war bei dem Engel eine Menge himmlischer Schaaren, welche Gott lobten, und sagten:

14. Ehre sey Gott in der Höhe! Friede auf Erden! den Menschen Gnade!

15. Und es geschah, als die Engel von ihnen weggingen in den Himmel, da sprachen die Hirten zu einander: laßet uns nach Bethlehem gehen, und das Geschehene sehen, was uns der Herr kund gethan.

16. Und sie kamen eilig, und fanden die Maria, den Joseph, und das Kind in der Krippe liegen.

17. Da sie es aber sahen, erzählten sie die Worte, welche zu ihnen über dieses Kind gesprochen worden waren.

18. Und Alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde.

19. Maria aber bewahrte alle diese Worte, und überlegte sie in ihrem Innern.

20. Und es kehrten die Hirten zurück, und priesen und lobten Gott mit Rücksicht auf alles das, was sie gehört und gesehen hatten, sowie ihnen gesagt worden war.

21. Und da acht Tage um waren, wo er beschnitten werden sollte, so ward sein Name Jesus genannt, welcher angegeben

12. Vers. Das Wahrzeichen (s. Matth. 24, 4.) woraus ihr die Wahrheit des Gesagten B. 11. erkennen solltet, ist das, daß ihr ein Kind in einer Krippe in Bethlehem finden werdet.

14. Vers. Sinn dieses Lobliedes ist: Gepriesen sey Gott im Himmel für die große Wohlthat, die er den Menschen zu Theil werden ließ; den Menschen aber werde der höhere Friede und das gnadenreiche Verhältniß zu Gott zu Theil, welches der Messias ihnen bringt.

Fast alle griechische Handschriften und alten Uebersetzungen unterscheiden drei Sentenzen, aber die Vulgata und einige Kirchenväter nur zwei und übersetzen die zweite: Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind, d. h. die Empfänglichkeit für die höhere Erkenntniß zeigen.

17. Vers. S. B. 10. 11. 12.

18. Vers. Die Hirten fanden in dem Eintreffen des Wahrzeichens einen Beglaubigungsgrund für die Wahrheit der B. 10 — 12. enthaltenen Aussagen und Alle, denen der Hergang von ihnen erzählt ward, wunderten sich darüber.

21. Vers. S. über die Beschneidung Kap. 1, 59. und Joh. 7, 23. und über den Namen Jesus Matth. 1, 21.

war von dem Engel, bevor er im Mutterleibe empfangen war.

22. Und da die Tage ihrer Reinigung kamen, nach dem Gesetz Moses, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen,

23. wie geschrieben steht im Gesetze des Herrn: Jedes Männliche, das die Mutter durchbricht, soll dem Herrn heilig seyn,

24. und um ein Opfer zu bringen, wie geboten ist im Gesetze des Herrn: „ein Paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben.“

25. Und sieh! es war ein Mann zu Jerusalem ^{a)}, mit Na-

men Simeon: und dieser Mann war gerecht und gottesfürchtig; er wartete auf den Trost Israels ^{b)}, und der heilige Geist ^{c)} war auf ihm.

26. Und es ward ihm offenbaret von dem heiligen Geiste, daß er den Tod nicht sehen solle, bis er den Christus des Herrn gesehen.

27. Und er kam veranlaßt durch den Geist in den Tempel: und als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um mit ihm zu thun nach der Gewohnheit des Gesetzes,

28. nahm er es auf seine Arme, pries Gott und sprach:

22 — 40. Vers. Jesus wird i Tempel dargestellt. Simeon und Anna weissagen über den Messias, die heilige Familie kehrt nach Nazaret zurück.

22. Vers. Bei den Israeliten, Griechen und andern Völkern galten die Wöchnerinnen als unrein und die Zeit der Reinigung dauerte 33 Tage s. III Mos. 12, 4. Nach Verlauf dieser Zeit ging Joseph mit Maria und dem Kinde von Bethlehem nach Jerusalem, um die Erstgeburt Gott darzustellen, und zugleich die Reinigungsopfer darzubringen.

23. Vers. Das Gesetz foderte nämlich: alles Erstgeborne männlichen Geschlechts soll zum Andenken der Verhöhnung der hebräischen Erstgeburt in Aegypten (s. II Mos. 13, 2. 12 — 16. IV Mos. 3, 12. 13.) und zur Erweckung der Gefühle der Dankbarkeit für die in dem Kinde empfangene Wohlthat (s. IV Mos. 3, 40 ff.) dem Jehova geweiht seyn (s. II Mos. 13, 2.) und mußte, da die Priester und Leviten für den Gottesdienst bestimmt wurden (s. IV Mos. 8, 16 ff.) um eine kleine Geldsumme nach der Schätzung des Priesters losgekauft werden, welches gewöhnlich bei der Reinigung der Frau geschah s. IV Mos. 18, 16 ff. II Mos. 13, 13. 24. Das Reinigungsopfer, welches jede Frau dem Priester vor dem Heiligtum nach Verlauf der Reinigungszeit darzubringen hatte, bestand in einem jährigen Lamm zum Brandopfer und in einer jungen Taube zum Sündopfer, bei Armen genügten ein Paar Turteltauben oder junge Tauben oder Sperlinge, s. III Mos. 12, 6 — 8.

25. Vers. a) S. Matth. 2, 1. b) „Trost Israels“ heist der Messias: insofern er ihnen bessere Tage bringen sollte. c) S. Matth. 1, 18.

27. Vers. Nach der Gewohnheit des Gesetzes s. B. 23. 24.

29. Nun entlässest ^{a)} du deinen Diener, o Herr! wie du gesagt hast, im Frieden.

30. Denn meine Augen haben dein Heil gesehen,

31. Das du bereitet hast für alle Völker;

32. das Licht, das den Heiden geoffenbart werden soll, zur Verherrlichung deines Volkes Israel.

33. Und Joseph und die Mutter des Kindes wunderten sich über das, was er sagte.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: sieh! dieser steht da zum Fall und Auferstehen vieler in Israel, und als ein Zeichen, das Widerspruch erfahren wird.

35. Deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen, so daß vieler Herzen Gesinnungen offenbar werden.

36. Und es war Anna eine Prophetin, eine Tochter Phannuels, aus dem Stamme Asser, sehr alt, sie hatte sieben Jahre mit einem Manne nach ihrer Jungfrauschaft gelebt,

37. und war eine Wittve von etwa vier und achtzig Jahren, sie kam nicht aus dem Tempel und diente Gott mit Fasten und Gebet Tag und Nacht.

38. Auch sie trat zur nämlichen Stunde hinzu, pries den Herrn, und redete über ihn zu Allen, welche in Jerusalem auf Erlösung warteten.

39. Und als sie Alles vollendet hatten, nach dem Gesetze des Herrn ^{a)}, kehrten sie wieder nach Galiläa ^{b)}, in ihre Stadt Nazaret.

40. Das Kind aber nahm zu, ward stark am Geiste, war voll Weisheit; und die Gnade Gottes war auf ihm.

29. Vers. ^{a)} Entlässest du aus diesem Leben oder läßt sterben.

30. 31. Vers. Daß das Heil durch das Messiasreich allen Menschen ohne Ausnahme werden soll, wird von den Propheten oft verkündigt. Vgl. Jes. 2, 1 — 4. Mich. 4, 1. Amos 9, 11. 12. u. a. s. Matth. 15, 26.

32. Vers. Das Licht heißt der Messias auch im N. T. s. Joh. 1, 4.

34. Vers. Dasselbe sagt Christus von sich. S. Matth. 21, 44.

35. Vers. Auch dir wird er viele Schmerzen verursachen, wobei zugleich die Bosheit vieler Menschen sich kund thun wird.

36. Vers. „Prophetin“ s. Kap. 1, 41. Seitdem sie aufgehört hatte, Jungfrau zu seyn, hatte sie durch sieben Jahre mit einem Manne zusammen gelebt, der ihr dann wahrscheinlich durch den Tod entrisen wurde.

37. Vers. Sie heirathete nicht mehr, sondern blieb Wittve u. s. w. Dieß wird angemerkt, um anzudeuten, wie sie, ganz frei von irdischen Verhältnissen und Sorgen, beständig der Gottesverehrung obliegen und eine Prophetin seyn konnte.

39. Vers. ^{a)} S. M. 23. 24. ^{b)} S. Matth. 2, 23. 4, 16.

40. Vers. Wenn hier und V. 52. bei Jesus von einem Zunehmen an Geist und Weisheit, und von der Gnade Gottes, die mit ihm war, die

41. Und es zogen seine Eltern jährlich nach Jerusalem am Passahfeste.

42. Und als er zwölf Jahr alt war, und sie nach der Gewohnheit des Festes nach Jerusalem gegangen waren,

43. und sie die Tage zugebracht hatten, da blieb der Knabe Jesus, als sie zurückkehrten, zu Jerusalem: und Joseph und seine Mutter wußten es nicht.

44. Da sie aber meinten, er sey bei der Reisegesellschaft, so machten sie eine Tagereise, und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten.

45. Und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie um nach Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, ihnen zuhörend und sie fragend.

47. Und es erstaunten Alle, die ihn hörten, über seine Einsicht und über seine Antworten.

48. Und als sie ihn sahen, erschrafen sie, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind! warum hast du uns also gethan? Sieh! dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

49. Und er sprach zu ihnen: warum habet ihr mich gesucht? Wisset ihr nicht, daß ich in dem, was meines Vaters ist, seyn muß?

50. Sie aber verstanden die

Rede ist, so gilt dieß nur von ihm als Menschen, als welcher er Alles mit den übrigen Menschen gemein hatte, aß, trank, Schmerzen empfand, groß ward und sich entwickelte, nicht aber von seiner göttlichen Natur, von welcher in andern Stellen die Rede ist.

41 — 52. Vers. Der zwölfjährige Jesus lehrt im Tempel. Sorgen seiner Eltern um ihn.

41. Vers. Nach den Bestimmungen des mosaischen Gesetzes mußte jeder Israelit jährlich dreimal zu den drei Hauptfesten sich zu dem Heiligtum begeben. Vgl. II Mos. 23, 14 — 17. 34, 18. 22, 23. — Ueber das Passahfest s. Matth. 26, 2.

42. Vers. Die Verpflichtung zu dieser Reise begann erst mit dem zwanzigsten Jahre, aber aus besonderer Frömmigkeit nahm Joseph das zwölfjährige Kind und auch seine Mutter mit sich.

43. Vers. Das Passahfest dauerte sieben Tage; nach Verlauf derselben verließ Joseph mit Maria Jerusalem, der Knabe aber blieb daselbst.

44. Vers. Nach einer alten Ueberlieferung waren sie bis Machmas oder Elbir, der ersten Station für die von Jerusalem über Samaria nach Galiläa Reisenden gekommen; sie hatten also drei Meilen oder eine Tagereise zurückgelegt, als sie bemerkten, daß Jesus nicht mit ihnen abgereiset sey.

46. Vers. Drei Tage nach ihrer Abreise von der ersten Reisestation, nachdem sie ihn wahrscheinlich zuvor bei Freunden und Bekannten in Jerusalem gesucht hatten, fanden sie ihn im Tempel.

47. Vers. S. Matth. 7, 28.

49. Vers. „bei meinem Vater“ d. h. da wo mein Vater wohnend gedacht wird.

Rede nicht, die er zu ihnen ne Mutter bewahrte alle diese sagte. Reden in ihrem Herzen.

51. Und er zog mit ihnen 52. Und Jesus nahm zu an
hinab, und kam nach Nazaret, Weisheit, Alter und Huld bei
und war ihnen untergeben. Sei Gott und den Menschen.

D r i t t e s K a p i t e l .

Johannes der Täufer tritt auf, er tauft den Jesus. Geschlechtsregister des Christus.

1. Im funfzehnten Jahre der chonitis, und Lysanias Tetrarch
Regierung des Kaisers von Abilene war,
Tiberius, als Pontius Pilatus 2. unter dem Hohenpriester
Landpfleger von Judäa, Hero: Annas und Kaiaphas erging das
des Tetrarch von Galiläa, Phi: Wort Gottes an Johannes, den
lipp, sein Bruder, Tetrarch von Sohn des Zacharias in der
Jturdäa und der Landschaft Tra: Wüste.

52. Vers. S. B. 40.

1 — 18. Vers. Johannes der Täufer tritt auf. Vgl. Matth. 3, 1 — 12.

1. Vers. Tiberius übernahm seit dem 19. August des Jahres 767 der St. R. die alleinige Regierung des römischen Reiches: aber schon seit dem Jahre der St. R. 765 oder 764 die Mitregentschaft mit dem Kaiser August, das funfzehnte Regierungsjahr fällt daher auf das Jahr 782 der St. R. oder nach der hier wahrscheinlich befolgten Zählung auf das Jahr 780.

Ueber Pontius Pilatus s. Matth. 27, 2.

Ueber Herodes Antipas s. Matth. 14, 1 ff.

Philipp, ein Sohn Herodes des Großen, wurde nach dessen Tode Tetrarch über Batanäa, Gaulonitis, Trachonitis und Jturdäa, und starb im zwanzigsten Jahre des Tiberius. Vgl. Joseph Alterth. 18, 4.

Der hier erwähnte Lysanias Tetrarch von Abilene ist aus der Geschichte nicht bekannt: wahrscheinlich war er ein Enkel des Lysanias, welcher im Jahre 36 v. Chr. auf Anstiften der Kleopatra ermordet wurde s. Joseph. Alterth. 15, 4. und der über das Gebiet Abila oder die Tetrarchie Abilene früher geherrscht hatte; vgl. Joseph jüd. Kr. 2, 10. mit Alterth. 19, 4.

2. Vers. Annas war vom Jahre 6 bis 16 nach Chr. Geb. Hohenprie-
ster gewesen s. Joseph Alterth. 18, 2. über Kaiaphas vgl. Matth. 26, 3.

Es werden hier zwei Hohenprie-
ster genannt, während doch nur Einer es
seyn konnte. Die wahrscheinlichste von den darüber aufgestellten Vermuthun-
gen ist wohl die, daß Annas als der Vikar des hohen Priesters (eine sehr
ansehnliche Würde) hier genannt ist. Als gewesener Hohenprie-
ster sowie auch
als Vikar hieß er Hohenprie-
ster, und als früher gewesener Hohenprie-
ster und